

Laudationen Bürgermedaille 2015

Gisela Morel-Tiemann

Geb.: 28.01.1944

Sie haben sich seit geraumer Zeit engagiert und rastlos für die Gedenkarbeit und –kultur in unserem Bezirk eingesetzt und mit der Gründung der „Stolpersteininitiative Friedbergstraße“ im Jahr 2012 einen großen Beitrag für eine lebendige Bürgergesellschaft in unserem Bezirk geleistet. Auf Ihre Initiative hin meldeten sich ca. 20 Nachbarinnen und Nachbarn, um sich zu engagieren und in der Initiative mitzuarbeiten.

Die Motivation für dieses Engagement erhielten Sie durch eine Rede des damaligen amerikanischen Präsidenten, John F. Kennedy, an der FU Berlin im Jahre 1963, in der er deutlich machte, wie wichtig es ist, gegen Unfreiheit und Unterdrückung zu kämpfen.

Hauptbestandteil der Arbeit der Initiative ist es, die Biographien der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu recherchieren, die während der Nazi-Zeit von den Nationalsozialisten verfolgt, deportiert und ermordet wurden. Die Kontakte zu den Hinterbliebenen dieser Menschen reichen bis in die USA und nach Israel.

Für dieses großartige bürgerschaftliche Engagement ehren wir Sie heute mit der Bürgermedaille des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf

Monika Falkenhagen

Geb.: 15.09.1946

Frau Falkenhagen, auch bei Ihnen dreht sich das ehrenamtliche Engagement, wie bei Frau Morel-Tiemann, um die Stolpersteine. Die in vielen Fällen von Ihnen organisierte Verlegung von mehr als 70 Stolpersteinen in der Westfälischen Straße in Halensee, teilweise unter Beteiligung der Hinterbliebenen der Ermordeten. ist das Ergebnis Ihres Engagements, Spenden in der Nachbarschaft für diesen Zweck zu sammeln. In Zusammenarbeit mit der ehemaligen Bezirksbürgermeisterin Monika Wissel und Herrn Lölhöffel von der Stolperstein-Initiative Charlottenburg-Wilmersdorf haben Sie such schon an vielen anderen Orten im Bezirk Stolpersteine verlegen lassen.

Aber Ihr ehrenamtlicher Einsatz für in Not geratene Mitmenschen begann schon in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts. Sei es die Kontaktaufnahme zu tschechischen Dissidenten oder die Unterstützung chilenischer Flüchtlinge und verfolgter Kurdinnen und Kurden, sie alle konnten immer auf Ihren Rat und Ihre Tatkraft bauen.

Auch in der aktuellen Situation sind Sie nicht untätig geblieben. Im Ökumenischen Zentrum Wilmersdorf unterrichten Sie syrische Flüchtlinge in der deutschen Sprache.

Ihr tatkräftiges Engagement hat uns veranlasst, Ihnen heute die Bürgermedaille des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf zu überreichen.

Ralph Ehrlich

Geb.: 26.07.1963

Herr Ehrlich, Sie sind seit vielen Jahren in der Berliner Aids Hilfe tätig.

Sie selbst sind seit langer Zeit HIV positiv und damit als Betroffener sicherlich ein kompetenter Ansprechpartner für die Männer und Frauen, die auch betroffen sind.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang Ihren Einsatz hinsichtlich der Aufklärungsarbeit in Schulen und Jugendeinrichtungen.

Im Kampf gegen die heimtückische Krankheit sind Sie maßgeblich auch an der Mitorganisation der Veranstaltung „Künstler gegen AIDS“ und der Gedenkveranstaltung „In Memoriam“ im Gemeindehaus der Kirche am Lietzensee tätig..

Das hier geschilderte Engagement ist aber bei weitem noch nicht alles. Von Ihren weiteren Aktivitäten seien an dieser Stelle noch Ihre maßgebliche Beteiligung an der Organisation des Gedenkmarsches zum Welt AIDS Tag, dessen Start in unserem Bezirk stattfindet, sowie das ebenfalls im Bezirk veranstaltete Gedenken an Magnus Hirschfeld genannt.

Für Ihre wichtigen Aktivitäten im Sinne der an AIDS erkrankten Mitmenschen erhalten Sie heute die Bürgermedaille des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf.

Ralf Preß und Heidrun Hermenau

Herr Preß, Sie waren von 2000 – 2006 Vorsitzender der Versehrten-Wassersport-Gemeinschaft und haben in dieser Funktion eine Situation, in der der Weiterbestand des Vereins gefährdet war, in ehrenamtlichem und persönlichen Einsatz bravourös gemeistert. Als das Grundstück Havelchaussee 115 vom Behinderten-Sportverband Berlin, dessen Mitglied Ihre Gemeinschaft war, aus Kostengründen gekündigt wurde, haben Sie unverzüglich ein Konzept erarbeitet und vorgelegt, welches die Versehrten-Wassersport-Gemeinschaft in die Lage versetzte, das Pachtverhältnis alleine fortzusetzen.

In mühevoller Kleinarbeit haben Sie die erforderlichen Prüfungen, die Kalkulation der Kosten und wie sich abdecken lassen, durchgeführt. Und nicht nur das. Finanziert haben Sie die Aktionen mit einem Kredit, für den Sie persönlich gemeinsam mit Ihrer Ehefrau, Frau Heidrun Hermenau, gebürgt haben.

Frau Hermenau, Sie haben Ihren Mann bei dieser ehrenamtlichen Arbeit als 2. Vorsitzende tatkräftig unterstützt. Die Jury für die Vergabe der Bürgermedaille hat deshalb entschieden, dass auch Ihnen, Frau Hermenau, die Bürgermedaille des Bezirks verliehen wird. Seit Jahren sind Sie auch außerhalb des Vereins in ehrenamtlichen Funktionen tätig. Sie waren früher in verschiedenen Ausschüssen des Bezirkssportbundes Charlottenburg-Wilmersdorf tätig, und bekleiden dort zur Zeit das Amt

der Kassenprüferin.

Für dieses großartige Engagement zu Gunsten der Versehrten-

Wassersport-Gemeinschaft erhalten Sie beide heute die Bürgermedaille

des Bezirks.

Linde Hübler

Fr. Hübler, gemeinsam mit weiteren engagierten Mitgliedern der evangelischen Frauengruppe der Gemeinde Grunewald haben Sie seit Ende der 70er Jahre einen Bußgang am Buß- und Betttag vom Rathenau Platz durch die Erdener Straße zum Bahnhof Grunewald zur Erinnerung an jüdische Frauen und Kinder, die diese Strecke während der Nazi-Zeit zurücklegen mussten, um vom Bahnhof Grunewald in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert zu werden, ins Leben gerufen.

Der Bußgang wird unter anderem vom Zitieren von Psalmen und Gesängen jüdischer Sänger begleitet.

Im Jahre 2012 wurden auf Ihre Initiative Birken aus Auschwitz-Birkenau im Rahmen eines künstlerischen Projektes anlässlich der Biennale am Bahnhof Grunewald und am Mahnmal „Gleis 17“ gepflanzt. Des Weiteren wurde auf dem Vorplatz des Bahnhofs Grunewald das „Kleine Mahnmal“ errichtet, welches folgende Inschrift trägt: „18. Oktober 1941 – Im Gedenken an die Menschen, die von diesem Bahnhof deportiert wurden“. Das Grünflächenamt unseres Bezirks pflegt das Mahnmal in enger Zusammenarbeit mit Ihnen.

Für Ihr langjähriges und nachhaltiges Wirken erhalten Sie heute die Bürgermedaille des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf.

Peter-Michael Riedel

Herr Riedel, Sie sind Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender der Interessengemeinschaft Kurfürstendamm, welche nunmehr seit 10 Jahren besteht.

Sie haben in dieser Funktion die „Kudamm-Gespräche“ ins Leben gerufen, in denen mit Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft ein Dialog über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Boulevards und seiner Umgebung diskutiert wird. Damit bieten Sie ein Forum, um die Belange des Kurfürstendamms einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und sich mit Bürgern, Anwohnern und Gewerbetreibenden auszutauschen und Anregungen aufzunehmen.

Diese gelebte Bürgerbeteiligung in unserem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wird von Ihnen in hervorragender Weise in ehrenamtlichem Engagement praktisch umgesetzt, um die urbane Lebensqualität im Bezirk zu festigen.

Herr Riedel, für diesen Einsatz, den Charakter des Kurfürstendamms im Bezirk als lebendigen Kristallisationspunkt Berlins und darüber hinaus zu Bewahren und weiter zu

entwickeln, erhalten Sie heute vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf die Bürgermedaille.